

<b>Fraktionsantrag</b>	Vorlagen-Nr.: <b>VO/5744/2017</b>
	Status: öffentlich
	Datum: 04.08.2017
Antragstellende Fraktion/en: Marburger Linke	

Beratungsfolge:		
<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Sitzung ist</b>
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung	Vorberatung	Öffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

**Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Finanzierung der Dolmetscherkosten des Frauenhauses Marburg und Akquirierung sonstiger Landes- und Fördermittel**

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf – gemeinsam mit dem Kreis-ausschuss – ein unbürokratisches Verfahren zu entwickeln, wie die Dolmetscherkosten des Frauenhauses vollumfänglich übernommen werden können.
2. Der Magistrat stellt dem Frauenhaus dafür – aus dem laufenden Haushalt – zusätzlich 3.000 Euro an Mitteln zur Verfügung und erhöht die Mittel für das Frauenhaus in den folgenden Jahren entsprechend.
3. Der Magistrat prüft, in welchem Umfang es eventuell sonstige Landes- und Bundesmittel-förderprojekte gibt, die dem Frauenhaus finanziell und inhaltlich weiterhelfen können.
4. Der Magistrat wird aufgefordert, bereits in der Stadt vorhandene Hilfen und Kooperations-partner für das Frauenhaus zu finden, die in der Arbeit mit schwerst traumatisierten Flüchtlingen bereits Erfahrung haben.

Begründung:

Immer mehr Flüchtlingsfrauen und Migrantinnen sind auf die Hilfen von Frauenhäusern ange-wiesen. 2013 waren knapp 19 Prozent der Frauen in den Hilfseinrichtungen Flüchtlinge mit ei-nem „unsicheren Aufenthaltsstatus“, wie der Verein Frauenhauskoordinierung in seiner Be-wohnerinnenstatistik auflistet. Durch die weltweiten Kriegsherde werden auch im Marburger Frauenhaus immer mehr Frauen aufgenommen, die stark traumatisiert sind, die deutsche Sprache nicht sprechen und wesentlich intensiverer Zuwendung und Förderung bedürfen als das noch vor wenigen Jahren der Fall war.

Die dadurch eklatant gestiegenen Dolmetscherkosten treffen dabei das Frauenhaus sehr hart. Aus dem laufenden Budget können Dolmetscher kaum gezahlt werden und Spendenaktionen, und Unterstützerkreise müssen immer wieder aushelfen, das Budget auszugleichen.

Diese ständige Sorge um die Finanzierung der Arbeit des Frauenhauses geht zu Kosten der Betreuung der Frauen und ihrer Kinder.

Mitarbeiterinnen des Frauenhauses sollten hier eine Finanzierungssicherheit haben und unbesorgt auf Dolmetscherdienste zugreifen dürfen ohne Angst, diese Mittel nicht im Haushalt finanziert zu bekommen.

**Renate Bastian**

**Roland Böhm**

**Elisabeth Kula**

**Jan Schalauske**